

Die einzelnen Literaturgruppen des deutschen Büchermarktes 1936 statistisch gesehen

Von Ludwig Schönrock

Wiederholt ist von den verschiedensten Stellen darauf aufmerksam gemacht worden, daß der deutsche Buchverlag im Jahre 1936 erfolgreich gewesen ist. Von den 24 bibliographischen Hauptgruppen, die der Buchhandel kennt, haben 17 fachwissenschaftliche Literaturgebiete in bezug auf verlegerische Tätigkeit überaus günstig abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahre sind auf einzelnen Fachgebieten bedeutend mehr Bücher erschienen. Weiter unten sind die betreffenden Wissenschaften ausführlich behandelt. Es soll daher nur kurz vorweggenommen werden, daß 18,0% mehr an Veröffentlichungen über das Buch- und Schriftwesen sowie an hochschulkundlicher Literatur, 13,2% mehr an wehr- und kriegswissenschaftlichen Abhandlungen, 12,3% mehr an Jugendschriften, 11,3% mehr an »Verschiedenes« und 10,5% mehr an erd- und völkertkundlichen Büchern vorliegen. Sehr gut hat die verlegerische Produktion von medizinischen Fachschriften (+ 9,0%), von Verlagswerken über den Handel und Verkehr (+ 7,6%) sowie von geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und volkstundlichen Werken (+ 6,2%) abgeschnitten. Auch die Herstellung von Büchern aus der Politik nebst Verwaltung hat eine erfreuliche Zunahme gezeigt (+ 5,9%). Gut behauptet haben sich Mathematik und Naturwissenschaften (+ 2,3%) sowie Technik und Handwerk (+ 2,1%). Trotz zum Teil nur geringeren Herstellungsziffern gegenüber 1935 müssen als günstig bezeichnet werden: Religion und Theologie, Sprach- und Literaturwissenschaft, Turn- und Sportwesen. Ein stärkerer Ausfall gegenüber dem Vorjahr ist lediglich bei Musik, Theater und Tanz (— 8,3%) sowie bei Pädagogik und Jugendbewegung (— 9,1%) eingetreten. Zwei Wissenschaftsgebiete haben — gemessen an der Verlags-erzeugung — in letzter Zeit stark an Bedeutung verloren: Philosophie (— 19,0%) und Rechtswissenschaft (— 20,3%).

* * *

Im Gegensatz zum Vorjahr hat die uns Buchhändler besonders zur Weiterbildung in unserem Fach angehende Sammelgruppe »Allgemeines, Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde« eine vermehrte Herausgabe von einschlägiger Literatur erfahren. In dieser ebengenannten Gruppe finden wir neben Akademieschriften allerlei Veröffentlichungen gelehrter Gesellschaften, Abhandlungen über das Archivwesen, Schriften zur Lage der Universitäten und deren Studenten sowie Werke, die sich mit dem Bibliothekswesen und der Bibliophilie befassen, ferner Neuerscheinungen über das Buchwesen im weiteren Sinn und über besondere Fragen des Buchdrucks, des Bucheinbandes, der Typographie, der Presse und ähnliches. Außer Nachschlagewerken — es sei nur kurz an die Konversationslexika erinnert — sind noch Bücher über Kurzschriftwesen darin enthalten. Es sind insgesamt 419 verschiedene Druckschriften in dieser abwechslungsreichen Literaturgruppe verzeichnet. Der Anteil an der Gesamtproduktion beträgt knapp 2%.

Reichlich 10% aller deutschen Verlagswerke fallen in das Gebiet der Religion und der Theologie. Gegen das Vorjahr ist eine Abschwächung in der Herstellung von ausgesprochen konfessioneller Literatur eingetreten, ein Vorgang, der bereits seit mehreren Jahren sich bemerkbar macht. Es sind u. a. religionsphilosophische Abhandlungen, Werke zur Mythologie und kirchengeschichtliche Beiträge verschiedener Art verlegt worden. Neben Bibelausgaben und solchen von Bibelteilen sind allerlei Abhandlungen, die sich mit religiös-theologischer Märchen-

forschung und Sagenkunde befassen, erschienen. Gelegentlich können wir bei der statistischen Bearbeitung auf kirchliche Lieberbücher, Schriften über Judentum, Freidenkertum stoßen. Die Summe von 2532 Neuerscheinungen des letzten Jahres zeugt von der Bevorzugung, die der deutsche Verlagsbuchhandel der religionswissenschaftlichen, mythologischen und theologischen Literatur entgegenbringt. Rund der fünfte Teil sind hierbei mehrfach aufgelegte Werke. — Die Herausgabe von Büchern mit philosophischem Inhalt, einschließlich der Geschichtsphilosophie und der Naturphilosophie, hat nachgelassen. Besonders kräftig ist der Rückgang bei Werken über Ästhetik, Weltanschauung und Psychologie. Für phrenologische, anthroposophische Schriften und ähnliche Abhandlungen sowie pseudo-philosophische Freidenkerveröffentlichungen ist heute kein Platz mehr. Freimaurerliteratur ist ganz verschwunden, dasselbe gilt für Geheimwissenschaften und Psychoanalyse; religionsphilosophische Veröffentlichungen haben an Ansehen verloren. Verschwunden ist übrigens die mit philosophischen Mäntelchen verbrämte sexualwissenschaftliche Literatur, die in früheren Jahren auf dem deutschen Büchermarkte oft zu sehen war. Zusammengezählt sind 384 neue Philosophie- und Weltanschauungsbücher vorhanden, darunter nur 56 Neuauflagen. Der Anteil an der Gesamtproduktion macht 1,6% aus.

Um ein Fünftel hat sich die Herstellung rechtswissenschaftlicher Literatur gegenüber dem Produktionsstande des Vorjahres vermindert. Neben der reinen Jurisprudenz sind bei der statistischen Bearbeitung verschiedene Spezialuntersuchungen aus der Theorie der Kriminalistik und der Polizeiwissenschaft ermittelt. Rechtsliteratur über den Tierschutz ist wiederholt neu aufgelegt. Auf dem juristischen Büchermarkt sind 990 Erstauflagen und 220 Neuauflagen, also insgesamt 1210 neue Bücher herausgekommen. Der Anteil der rechtswissenschaftlichen Bücher an der Gesamtproduktion beträgt 5,1%. — Im Gegensatz zu der Rechtsliteratur im engeren Sinne hat sich die Neuherausgabe von wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Schriften günstiger entwickelt. Im Jahre 1936 ist fast genau die gleiche Anzahl Bücher wie im Vorjahr verlegt (1936: 933 Einheiten und 1935: 930 Einheiten). Einige engbegrenzte kleinere Literaturgebiete haben dabei besondere Beachtung erfahren. Hierzu gehört u. a. die betriebswissenschaftliche Literatur. Auch läßt sich für Jugendkunde, Siedlungswesen, Städtebau u. ä. m., soweit wirtschaftswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Schriften in Frage kommen, die gleiche Beobachtung machen. Während in den vorhergehenden Jahren ein Nachlassen in der Herstellung von Verlagswerken über Politik und Verwaltungsfragen eingetreten ist, macht sich neuerdings eine erhöhte Herstellertätigkeit auf diesen Gebieten bemerkbar. Im Jahre 1936 sind rund 6% mehr Bücher verlegt als im vorhergehenden Jahr, in dem damals ein Produktionsrückgang von 25,9% zu verzeichnen gewesen ist. Bücher über Kommunalwesen, Fragen aus dem Polizeibetrieb sind neuerdings neben Schriften über das Auslandsdeutschtum, bürgerkundlichen Abhandlungen und rassenkundlichen Veröffentlichungen bevorzugt vertreten. Von den 933 Neuerscheinungen sind allein 850 Erstauflagen.

Die Erzeugung von Sprach- und literaturwissenschaftlichen Verlagswerken hat sich zahlenmäßig auf der gleichen Höhe gehalten (606 Erstauflagen und 77 Neuauflagen). Klassische Philo-